

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

68.

39. Jahrgang.

Donnerstag den 2. Mai 1878.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Das Allmandgras

wird am nächsten

**Samstag, den 4. Mai ds. Js.,
Vormittags 11 Uhr**

auf dem Rathhaus verkauft.

Die anstößenden Güterbesitzer, welche wieder concurriren wollen, haben selbst zu erscheinen oder wenigstens das Pachtgeld sogleich zu übergeben.
Den 27. April 1878.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Güter = Verkauf.

Gottlob Frank, Schuhmacher und Friedrich Bischoff, Wgtr. als Pfleger dessen Kinder l. Ehe bringen nachgenannte Güterstücke am
**Montag den 6. Mai d. J.
Nachmittags 3 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- P.-Nro. 2182./1. 4 Ar 51 M. Acker am Schützenhäusle, angekauft zu 126 fl.
- P.-Nro. 2100./2. 11 Ar 90 M. Acker in der innern Winterhalbe, angekauft zu 307 fl.
- P.-Nro. 1433. 16 Ar 4 M. Acker am Schmidener Weg, angekauft zu 300 fl.
- P.-Nro. 3945./1. 7 Ar 70 M. Acker auf dem Schänze, angekauft zu 130 fl.
- P.-Nro. 4738. 5 Ar 19 M. Baumacker im Felsenberg, angekauft zu 81 fl.
- P.-Nro. 5557. 11 Ar 94 M. Baumwiese in den Stockgärten, angekauft zu 250 fl.

wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.
Den 30. April 1878.

Rathschreiberei.

Waiblingen
Gerichtsbezirks Waiblingen.

Liegenschafts = Verkauf.



In der Gantsche des **Gottlob Weif**, Bäcker und Gastwirths zur Germania dahier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Die Hälfte an:
Einer 2stod. Behausung mit gewölbtem Keller darunter an der Mühlgasse. Aufschlag 3000 fl.

am **Mittwoch den 8. Mai d. J.
Vormittags 8 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 20. April 1878.

K. Amts-Notariat:
Dinkelacker.

Strümpfelbach.

Gläubiger = Aufruf.

Forderungen an den Weingärtner **Gottlob Widmaier**, Wilhelm Michaels Sohn von hier sind binnen

10 Tagen

hier geltend zu machen bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung bei Verweisung der Liegenschaftskaufschillinge.

Den 30. April 1878.

Schultheißenamt
Sartmann.

Ich widerrufe hiemit alles Beleidigende, namentlich das auf Frau **Christine Grech** bezügliche, was ich Ende Januar d. Js. in Neckarrens über **Karl Friedrich Friß**, Bauer in Schwaikheim sagte und bitte denselben um Entschuldigung.

Neckarrens
Waiblingen 25. April 1878.

Hirschwirth **Grech**
in Neckarrens.

Ich widerrufe hiemit das, was ich am 8. d. Mis. in Weinstein der **Christian Schmucler**, Maurers Ehefrau daselbst zugesagt habe und bitte dieselbe um Entschuldigung.

Weinstein
Waiblingen 27. April 1878.

Christian Holm, ledig
von Weinstein.

Ich widerrufe hiemit das, was ich am 24. März d. Js. hier über **Maurer Arbogast** hier sagte und bitte denselben um Entschuldigung.

Waiblingen, 27. April 1878.

Carl Gege, Wagner.

Ich widerrufe hiemit das, was ich am 1. d. M. dahier über **Friedrich Mayer's** Ehefrau und **Jakob Fischer's** Ehefrau hier sagte und bitte dieselben um Entschuldigung.

Waiblingen, 27. April 1878.

Jakob Böhringer
Matthäus Sohn
in Waiblingen.

Neuer Hohengehren.

Holz-Verkauf.



**Dienstag den
7. Mai,**

aus Bachbecke und
Schweizerin: Am. 1
eigene Scheiter mit
Spaltholz, 21 buchene

Scheiter, 282 dto. Prügel, 20 birken und erlen Holz, 94 Anbruch, 7750 meist buchene Wellen. Um 9 Uhr in der Bachbecke am Hohengehrer Fuhweg.

Spezialarzt **Dr. Kirchhoffer** in **Strassburg**, Elsaß, behandelt speciell Schwächezustände, Pollut, nächstl. Bett-nässen, Impot., Syphilis.

Violin- und Gitarre - Saiten

empfiehlt

C. F. Buch.

Waiblingen.
Eigenschafts-Verkauf.



In Folge von Nachgeboten kommt folgende in der Gantmasse des **Immanuel Bögner**, Lindenwirths und Sattlers dahier vorhandene Eigenschaft, am **Montag den 20. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr**

zum zweiten und letztenmale auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:

- 79 M. die Hälfte an einem 2 1/2 stöck. doppel. Wohnhaus von Fachwerk auf Steinsodol, die Wirthschaft zur Linde mit gewölbtem Keller an der neuen Bahnhofstraße,
- 49 M. Eine 1 stöck. Regelbahn von Fachwerk auf Steinsodol hinter dem Wohnhaus,
- 32 M. Ein 1 1/2 stöck. Stallgebäude von Fachwerk auf Steinsodol hinter dem Wohnhaus,
- 2 Nr 13 M. Hofraum dabei
- 3 Nr 73 M.

Garten:

- 3 Nr 28 M. Gemüsegarten in den Spitalgärten,
Anschlag zus. 10,000 Mk.,
Angelaufen zu 5,100 Mk.

Acker

- Feld Sellbach:**
15 Nr 4 M. Acker auf der Heerstraße,
Anschlag 500 Mk.,
Angelaufen zu 630 Mk.,

Feld Rommelshausen:

- 14 Nr 30 M. Acker links am Rommelshäuser Weg,
Anschlag 500 Mk.,
Angelaufen zu 375 Mk.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber, — unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, — eingeladen.
Waiblingen, den 29. April 1878.

K. Gerichtsnotariat
S u i t.

Großheppach
Oberamts Waiblingen.

Lindenstamm-Verkauf.

Am **Samstag den 4. Mai d. J. Mittags 12 Uhr,**



wird beim hiesigen Schulhaus 1 großer Lindenstamm, nebst einer Parthie starker Aeste öffentlich versteigert,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheiß
S o c h.

Fortbildungsschule Waiblingen.
Preisvertheilung.

Sonntag den 5. Mai Nachmittags 1 Uhr

findet die Preisvertheilung in der Realschule statt.
Diejenigen Fortbildungsschüler, welche im vergangenen Winter den wissenschaftlichen oder Zeichenunterricht besuchten, haben derselben anzuwohnen.
Zu dieser Feier ist jedermann, besonders die Väter und Lehrherrs unserer Schüler eingeladen.

Der Vorstand
Reallehrer **Stoof.**

Machener und Münchener
Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1877:

Grundkapital	Mk.	9,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1877	"	7,445,112. 20
Prämien-Ueberträge	"	10,367,052. 10
	Mk.	26,812,164. 30
Ver sicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1877	"	4,395,460,882. —

Zu Ertheilung von Auskunft und Aufnahme von Anträgen sind gerne bereit.
Den 1. Mai 1878.

Die Agenten der Gesellschaft.

in Großheppach: Maurermeister **Jakob Schmann.**
in Schwaitheim: Amtsbdiener **Fr. Herb.**

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Mein Lager in baumwollenem

Strick- und
Webgarn

bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Etwa 10 — 12 Sacke schöne

Kartoffeln

in beliebigen Quantitäten von 1 Ctr. an hat zu verkaufen.

Nothgerber Herzog.

Kleinheppach den 28. April 1878.

Unterzeichneter hat gegen gesellschaftliche Güterversicherung



800 Mark

Pflichthaftig gelb

auszuleihen.

Gottfried Ritter.

Waiblingen.

Unterzeichnete hat 100 St.

Gersten- und Dinkelstroh,

20 Ctr. Heu und 3 Ctr. Dehnd zu verkaufen.

Schäfer, Schlossers Ww.

Waiblingen.

Turrtuch

empfehle in fünf Qualitäten

Gottlob Weisk.

Waiblingen.

Nächsten Freitag ist

schwarzer und weißer

Kalk

zu haben bei

Ziegler Stier, alte Bahnhofstr.

Ein tüchtiger

Ziegler

findet sofort Beschäftigung bei

Ziegeleibesitzer **Groß Wittwe,**

Schorndorf.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfen spiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner necessaires Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbüch, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller, Bern.

Alle angebotene Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Keine Familie ohne Nähmaschine mehr!

Solide Nähmaschine für 10 und 12 Mark!

Ich habe den alleinigen Debit der neu konstruirten, patentirten Hand-Nähmaschinen übernommen und offerire, resp. versende solche überall hin gegen Nachnahme oder franco-Einsendung des Betrages:

Sorte A mit Einrichtung zum Stellen der Stiche in Riste verpackt nur 10 Mark.
Sorte B mit Einrichtung zum Stellen der Stiche und Apparat zum Soutagiren, in Riste verpackt nur 12 Mark.

Ausführliche Beschreibung über Handhabung liegt jeder Maschine bei.
Diese Offerte ist nicht zu verwechseln mit der einer andern Leipziger Firma.

Garantie für Brauchbarkeit.

Wiederverkäufer werden überall gesucht.

Carl Minde in Leipzig.

Fortbildungsschule Waiblingen. Anmeldung.

Wer in diesem Sommer die Zeichenschule neu besuchen will, hat sich nächsten Sonntag den 5. Mai Vormittags v. 1/8-9 Uhr in der Realschule anzumelden.

Der Vorstand
Reallehrer Stooß.

Prämienkollekte zum Weiterbau der kathol. Kirche in Stuttgart.

In Folge von Störungen im Verlaufe der Loose kann die Ziehung am 30. April nicht stattfinden. Dieselbe wird nun am 15. Mai untwiderlich

vollzogen.

Namens des Lotterie-Comite's:
A. Schlee, Vereinskassier.

Schrader's electro- motor. Zahnhals- bänder

für zahnende Kinder das vorzüglichste Erleichterungsmittel, 1 Mk.

Das electromot. Zahnhalsband von Ihnen hat sich ausgezeichnet bewährt. Bergzabern (Pfalz.)
E. Lanweh.

Das Resultat bei den Zahnhalsbändern ist ein ausgezeichnetes.
Pfullendorf. Hebamme Waldschütz.
In Waiblingen vorrätig bei
C. F. Bud.

Telegramme.

Konstantinopel, 27. April. Die Insurgenten haben einen Handstreich gegen das russische Lager bei Philippopol ausgeführt, eine große Anzahl Gefangene gemacht und 4 Geschütze und eine Menge Gewehre genommen. Pomaks und Maslaks haben 10 bulgarische Dörfer niedergebrannt und marschiren gegen Samakow. — Der russische Geschäftsträger Staatsrath Onou veranlaßte die Pforte, den Insurgenten im Unterwerfungsfalle Sticheit zuzusagen. (Reuters Bureau.)

Konstantinopel, 29. April. Der Adjutant des Kriegsministers, Mustafa Bey, und zwei Generalstabsoffiziere begeben sich demnächst nach Bulgarien, um die regulären Truppen, die zu den Aufständischen gehören, zur Niederlegung der Waffen aufzufordern. Ein Theil der Griechen in Thracien macht gemeinschaftliche Sache mit den Aufständischen. Auch Griechen aus Macebonien haben sich den Aufständischen angeschlossen.

London, 30. April. Das Komite zur Organisation einer freiwilligen Armee für den aktiven Dienst macht bekannt, daß bereits 8000 Volontäre, darunter viele früheren Offiziere, sich in den Listen haben eintragen lassen.

London, 30. April. Harby sagte in einer Rede zu Bradford: Die Regierung stelle sich auf den Standpunkt der Londoner Deklaration von 1871, wonach die öffentliche bona fides und die Bestimmungen der Deklaration ohne Zustimmung nicht verlegt werden dürfen. Zur Entsendung der englischen Flotte ins Marmarameer behufs des Schutzes seiner Nationalen war England vollständig berechtigt. Der Frieden von San Stefano enthalte nicht eines einzigen, Dauerhaftigkeit verbürgendes Moment. Auch das Interesse der mohamedanischen Bevölkerung sei nicht unbeachtet zu lassen. Die Griechen bedürfen ebensoviel Schutz wie die Slaven. Englands Maßregeln seien nicht kriegerischer Natur, vielmehr bloße Sicherheitsmaßregeln. In England könne weder eine chauvinistische Partei, noch ein chauvinistisches Ministerium existiren. Das britische Volk könne nur wegen großer Prinzipien Krieg führen. Die Regierung sei fest entschlossen, die bisherigen Prinzipien auch ferner zu befolgen.

Konstantinopel, 28. April, Abends. Die Revue, welche morgen in San Stefano abgehalten werden sollte, wurde abgesagt. Großfürst Nikolaus wird nach der Audienz bei dem Sultan am Dienstag mit seinem Stabe nach St. Petersburg abreisen. — Briefe aus Adrianopel signalisiren die Ausbreitung der mohamedanischen Erhebung, namentlich über die Distrikte Rhastioi, Stanimal und Kabilidi (in der Nähe von Philippopol). — In Thracien haben sich 25,000 Mohomedaner erhoben. — Ein Theil der russischen Armee in Asien wird nach Rumelien übergeführt. Eine Division ist bereits in Poti eingeschifft worden.

Württemberg.

Schorndorf. Ein tragisches Geschehen ereilte vor einigen Tagen einen Landpostboten aus der Gegend. Der hiesige Postvorstand hatte sich veranlaßt gesehen, in der Wohnung desselben eine persönliche Untersuchung vorzunehmen. Am andern Morgen kurz nach dem Aufstehen bekam der vielleicht um seine Zukunft besorgte Mann plötzlich eine Uebelleit, fiel zu Boden und war eine Leiche.

Rottweil, 25. April. Gestern verlautete das Gerücht, der Sohn einer hiesigen sehr geachteten Familie habe sich zu entleiben versucht. Es war in der That so. Der Bedauernswerthe, der die höheren Klassen unseres Gymnasiums absolviert hat, begab sich gestern wie gewöhnlich auf die Kanzlei seines Vaters, der Amts-geschäfte halber anwesend war, und alsbald erkönte ein Schuß. Die aus einem Revolver abgeschossene Kugel hatte die linke Seite durchdrungen, übrigens ohne eblere Theile zu verletzen und die Wunde ist deshalb auch vorerst nicht lebensgefährlich. Auf die Frage, was ihn zu diesem Schritte getrieben, gab der Unglückliche, der früher an Epilepsie gelitten hatte und seither nervenkrank ist, zur Antwort, das sage er Niemanden. Vorübergehende Geistesstörung, hervorgerufen durch Krankheit, ist zweifellos die Ursache dieser Handlung.

Reutlingen, 26. April. Gestern Abend nach 10 Uhr wurde ein Student aus Tübingen, med. stud. Fischbach, Sohn einer Wittwe aus Ehingen a. D. auf unserem Bahnhof von einem schweren Unglück betroffen. Derselbe wollte mit dem letzten Zuge noch nach Tübingen und vor seinem Abgang mit einem Verwandten von hier, der auf der andern Seite des Geleises stand, noch einige Worte sprechen und ging über dasselbe. Im gleichen Augenblick kam der Stuttgarter Zug der sich mit dem Tübinger Zug hier kreuzt, und erfaßte den jungen Mann. Ein Fuß unterhalb des Antes war im Augenblick vom Körper abgetrennt, der andere Fuß oberhalb des Knöchels so zerquetscht, so daß auch dieser Fuß heute oberhalb des Knöchels amputirt werden mußte. Das Unglück scheint im Augenblick des Stillstehens des Zugs erfolgt zu sein, weil der Unglückliche, unter den Rädern liegend, dem Personal noch zurufen konnte, einige Fuß weiter vorzufahren, daß man ihn hervorziehen könne.

Ulm, 28. April. Ein beklagenswerther Unfall hat sich am Ostersamstag ereignet. Der ledige Stephan Strobel von Bernstadt fuhr mit seinem Botenfuhrwerk nach Hause. Eine Strecke vor Jungingen kam ein anderes Botenfuhrwerk. Plötzlich wurden die Pferde des letztern scheu, sprangen mit dem beladenen Wagen davon; Strobel wollte die Pferde aufhalten, wurde aber von denselben zu Boden geworfen, während der volle Wagen über ihn wegging, wodurch er so schwer verletzt wurde, daß ihm der rechte

Arm an der Äffel abgenommen werden mußte. Strobel, welcher als ein unbescholtener Mensch allenthalben bekannt war, liegt hoffnungsvoll darnieder und wird allgemein bedauert.

Neutlingen, 26. April. Seine Majestät der König hat dem Gerbermeister Sebastian Lochermann hier ein Gratulationsgeschenk von 100 M zu seinem hundertsten Geburtstag, welchen derselbe am 15. d. s. Mts. feierte, gnädigst gewährt. Munter und rüstig kam der hochbetagte Greis zum Oberamt, um die reiche Gabe in Empfang zu nehmen, und dankte in freudiger Rührung, daß sein in Ehrfurcht geliebter König ihn so huldreich bedacht.

— In Anbetracht der in diesem Jahre für die Landwirtschaft in gefahrdrohender Menge auftretenden **Maikäfer** wird allenthalben das Einsammeln derselben angeregt. In Mannheim wurden, wie wir in der „Karlsruh. Ztg.“ lesen, kürzlich an einem Tage 3000 Liter hauptsächlich von Kindern abgeliefert, wofür die Stadt 300 M bezahlte. Die Käfer werden mit ungelöschtem Kalk überschüttet und vergraben.

Aus dem Vorbachthale, 27. April. Ein Weingärtner in Vorbachzimmern wollte gestern nach seinem in einem Fasse im Keller aufbewahrten Tröster sehen. Er öffnete das Thürchen des Fasses und steckte den Kopf in die Oeffnung, wurde aber von dem ausströmenden Gas so betäubt, daß er bewußtlos liegen blieb. Ein anderer Bürger des Ortes, der sich bei der Frau des Betreffenden Geschäfte wegen nach demselben erkundigte, wurde von derselben nach dem Keller geschickt, wo er jenen bewußtlos auf dem Boden liegend fand. Dem schnell herbeigerufenen Arzt gelang es, den dem Tode nahen wieder in's Leben zurückzurufen.

Deutsches Reich.

— Während über den militärischen Kompromiß verhandelt und die Kongressfrage auch zwischen den Regierungen zwar nicht in erster Linie, aber offiziös besprochen wird, nehmen die Rüstungen und sonstigen Vorbereitungen auf beiden Seiten ihren Fortgang. Der deutschen Vermittlung hat es noch nicht gelingen wollen, eine Vereinigung zwischen Rußland und England herbeizuführen. Die Verhandlungen wegen des gleichzeitigen Rückzuges der englischen und russischen Streitkräfte, sowie wegen einer Vorconferenz waren bereits von Bismarck so weit gebracht, daß ihr Gelingen allseitig geglaubt wurde, als plötzlich englischerseits neue Schwierigkeiten gemacht wurden; in Folge dessen hält man die Vermittlung fast allgemein für gescheitert. (Köln. Ztg.)

— Die in der deutschen Reichsflotte angestellten Versuche mit neuen Torpedos sollen einen sehr guten Verlauf genommen haben. Derartige Versuche werden mit großer Umsicht und Verschwiegenheit ausgeführt, so daß darüber nur das an die Oeffentlichkeit gelangt, was für sie bestimmt ist.

Witten, 26. April. Auf dem Gußstahlwerke des Herrn A. in dem benachbarten Annen ereignete sich in der vorigen Woche ein Unfall, der die gräßlichsten Folgen hätte haben können, und daß er solche nicht nach sich gezogen, ist ein wirkliches Wunder zu nennen. Eine große, mit mehreren 1000 Pfund glühflüssigen Stahls gefüllte Gießpfanne schlug durch ein bis jetzt unaufgeklärtes Versehen um und ergoß ihren Inhalt zischend und sprühend nach allen Seiten, so daß schon selbst die sehr hoch gelegenen Balken des Daches im Nu in Flammen standen. Durch die Geistesgegenwart des Besitzers wurde das Feuer schnelligst gelöscht und man kann sich die Freude vorstellen, als sich nunmehr auch herausstellte, daß kein Menschenleben zu beklagen sei. Nur zwei Arbeiter haben im Ganzen unbedeutende Brandwunden davongetragen, alle Uebrigen sind wie durch ein Wunder gerettet worden; denn die an der Pfanne beschäftigten sechs Arbeiter und der Besitzer des Werkes, der ebenfalls unmittelbar an der Gießpfanne stand, wissen es nicht zu erklären, daß sie nicht von der tödlichen Gluth getroffen worden sind.

Leipzig, 26. April. (Aus der Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts.) Neben dem Wohnhause eines Eisenbahnwärters befand sich eine Telegraphenstange, welche bei jedem Winde so bedenklich wackelte, daß der Bahnwärter selbst an deren Befestigung arbeitete und wiederholt — aber vergeblich — bei der betreffenden Behörde um Beseitigung der Mängel supplicirte. Endlich ist die Stange von selbst eingestürzt und hat die gerade vorübergehende Frau des Bahnwärters, die Mutter von sieben lebenden Kindern, tödtlich geschlagen. Der Wittwer erhob Entschädigungsklage gegen die Eisenbahn, weil die Frau nicht nur die Kinder besorgt, sondern auch durch Bestellung des Gartens und anderer Handarbeit einigen Verdienst gehabt hat. Die Klage mußte bei der Unvollkommenheit der Gesetze ohne Erfolg bleiben. (Karlsruh. Ztg.)

Oesterreich.

Wien, 28. April. Die „Neue freie Presse“ erfährt, daß man im Ministerium des Aeußern wieder die Nothwendigkeit energischer Vorsichtsmaßregeln betont habe und mit der finanziellen

Mobilisirung den Anfang machen wolle. Die Anwesenheit der ungarischen Minister in Wien solle dazu benutzt werden. — Gestern fand eine zweistündige Konferenz bei dem ungarischen Finanzminister statt, an der v. Hornbostl, Baron Rothschild, v. Hansemann und Weninger theilnahmen.

— Der Wiener Korrespondent der „Times“ schreibt vom 24. d. Mts.: „Ich bin in der Lage, die Meldung machen zu können, daß die Delegation Bosniens durch österreichische Truppen wieder sehr ernst in Betracht gezogen wird, und die zu gewärtigende Flüssigmachung des Mobilisirungskredits beweist, daß es sich um baldige Entschlüsse handelt. Die Wiederaufnahme der Frage wurde durch die bosnischen Flüchtlinge, die sich in Kroatien und Dalmatien aufhalten, veranlaßt. Die Delegationen haben nur bis Ende April Subventionen für die auf österreichischem Gebiet lebenden türkischen Flüchtlinge bewilligt, und Graf Andrassy wies in Folge dessen die Behörden in Kroatien und Dalmatien an, den Flüchtlingen mitzutheilen, daß die k. k. Regierung vom 1. Mai ab außer Stande sei, für ihre Bedürfnisse zu sorgen, daß dieselbe genöthigt sei, den Flüchtlingen die Gastfreundschaft höflich aber entschieden zu kündigen. Der Statthalter von Dalmatien, Baron Rodich, theilte diese Beschlüsse gelegentlich seiner jüngst unternommenen Rundreisen den Insurgenten persönlich mit, allein er erhielt ebenso wie die kroatischen Behörden die Antwort: Die Flüchtlinge werden freiwillig Oesterreich nicht verlassen, und wenn man sie gewaltsam über die Grenze schaffen sollte, seien sie entschlossen, am nächsten Tage wiederzukommen. Angesichts dieser Sachlage mußte der Grenze entlang ein Militärkordon gezogen werden, um Oesterreich vor der kostspieligen Invasion zu schützen, was mit bedeutenden Ausgaben verbunden wäre. Graf Andrassy glaubt den Schwierigkeiten am besten entgegen zu können, wenn er nun doch zur „zeitweisen“ Okkupation Bosniens schreitet.“

— Aus Kroatien sind amtliche Berichte eingetroffen, nach welchen unter den dort weilenden bosnischen Flüchtlingen der Hungertyphus in schrecklicher Weise wüthet. In der vorigen Woche sollte in einem einzigen Bezirke, der übrigens nicht die meisten Flüchtlinge beherbergt, über 100 Personen dem Hungertyphus zum Opfer gefallen sein.

Frankreich.

— Die Eröffnung der Ausstellung am 1. Mai ist auf 2 Uhr Nachmittags angelegt. Der Zug wird sich nach den Eröffnungsreden vom Trocadéro nach dem Marsfeld bewegen, dort die sogenannte Avenue des Beaux-Arts, d. i. die offene Straße, welche die architektonische Musterkarte der Ausstellungsländer zeigt, und einen Theil der französischen Sektion passiren. Von einer eigentlichen Besichtigung kann noch keine Rede sein, da einstweilen nur die materiellen Hindernisse in den großen Verkehrsadern aus dem Wege geräumt sind, von den Ausstellungsobjekten selbst aber nur der geringste Theil an seinem Platze ist. Wir können für die ausländischen Besucher nur den Rath wiederholen, sich nicht zu früh und jedenfalls nicht vor der zweiten Hälfte des Monats Mai nach Paris zu bemühen. (Franz. Kor.)

Serbien.

Belgrad, 28. April. Alle beurlaubten Milizsoldaten werden schleunigst nach ihren Kommando's beordert; die Urlaubsertheilung an Offiziere wurde eingestellt; General Deschanin ist gestern schleunigst nach Nißch abgereist, wohin sich nächstens auch der Fürst begibt. Die kriegerischen Absichten sind in der Presse und in den militärischen Vorbereitungen vorherrschend. (A. Ztg.)

Türkei.

— Nach einem Bericht der „Républ. française“ aus Konstantinopel sind dort die Geister so gestimmt, daß der geringste Vorfall, eine Straßenbalgerei, ein Gewehrschuß, der fallen würde, das Signal zu dem fürchtbarsten Brande werden könnte. Die Engländer haben die Periode des Zwartens wohl ausgenützt, und unter der Hand eine ebenso kluge als geheimnißvolle Arbeit gemacht, deren Bedeutung sich alsbald offenbaren würde, wenn die Explosion, welche jeder befürchtet, zum Ausbruch käme. Die Russen würden unklug sein, wenn sie den beruhigenden Erklärungen, die sie aus dem Palast erhalten, trauen würden. Der Sultan selbst zählt nicht mehr; er kann in gutem Glauben wiederholen, daß er neutral bleiben wolle; aber was er auch in dieser Beziehung beschließt und ob er in seinem Serail bleibt oder nach Brussa hinüberzieht, die Strömung wird sich nicht halten lassen: die Armee, die Bevölkerung, die Flüchtlinge, die Escherleßen, kurz alle Welt steht auf Seite der Engländer. Der Einfluß des Hrn. Layard, der vor einem Monat so tief stand, ist jetzt wieder mächtiger als je.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 27. April 1878.

Dinkel per Ctr. 8 M — S . — M — S . 7 M 80 S .
Haber per Ctr. 7 M — S . 6 M 70 S . 6 M 50 S .